



Tierschutz.
Weltweit.

Neue Studien weisen auf Tiermarkt in China als Ausgangspunkt der COVID-19-Pandemie hin

VIER PFOTEN fordert sofortiges Verbot des Handels mit Wildtieren und von Lebendtiermärkten.

Zürich, 28. Juli 2022 – Zwei neue Studien führender Wissenschaftler in der Zeitschrift *Science* legen nahe, dass der Markt für Meeresfrüchte und Wildtiere im chinesischen Wuhan das Epizentrum des COVID-19-Ausbruchs war. Die Analysen deuten darauf hin, dass SARS-CoV-2 (COVID-19) über den Handel mit lebenden Wildtieren entstanden ist. VIER PFOTEN fordert erneut ein sofortiges Verbot des äusserst gefährlichen und umstrittenen Handels mit Wildtieren.

Laut dem Virologen Michael Worobey von der Abteilung für Ökologie und Evolutionsbiologie der Universität von Arizona, einem der Autoren der Studien, sei «es einfach nicht plausibel, dass dieses Virus auf irgendeine andere Weise als durch den Handel mit Wildtieren auf den Markt von Wuhan gebracht wurde.»

«Diese Studien sind eine weitere Bestätigung unserer Forderung nach einem Ende des kommerziellen Wildtierhandels und der Märkte für lebende Tiere. Denn diese Märkte sind nicht nur aus Tierschutzsicht grausam, sie sind auch eine Gefahr für die öffentliche Gesundheit», erklärt Vanessa Amoroso-Leil, Leiterin des Bereichs für Wildtiere im Handel bei VIER PFOTEN.

«Wir brauchen unbedingt strengere Regulierungsmassnahmen auf internationaler Ebene! Wenn wir die Ursachen nicht jetzt bekämpfen, werden solche Ereignisse in Zukunft immer wieder auftreten», erläutert Amoroso-Leil.

Das Hauptaugenmerk, so für VIER PFOTEN, muss nun auf der Primärprävention und nicht auf der reinen Symptombekämpfung liegen. «Wir müssen unsere Beziehung zu Tieren überdenken und neu definieren. Sie für unseren Profit auszubeuten ist nicht nur moralisch verwerflich, sondern auch brandgefährlich. Es braucht einen völlig neuen integrierten Ansatz, bei dem Tierschutz, Umweltschutz und die menschliche Gesundheit gleichermaßen berücksichtigt werden», erklärt Amoroso-Leil.

HINTERGRUND

Studien:

<https://www.science.org/doi/10.1126/science.abp8715>

<https://www.science.org/doi/10.1126/science.abp8337>

Im Oktober 2021 veröffentlichte VIER PFOTEN eine [Zukunftsstudie zur Pandemieprävention](#), die deutliche und besorgniserregende Ergebnisse liefert. Internationale Experten aus Bereichen wie Virologie, Human- und Veterinärmedizin und Klimaforschung, die an der Studie teilgenommen haben, prognostizieren ein beunruhigendes Bild für die Zukunft: Zoonosen sind ein klares Symptom für die ernste Krise zwischen Mensch, Tier und Umwelt. Das Ausmass, in dem Tierleid zu Krankheitsausbrüchen beiträgt, mit dramatischen Folgen für Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft, wurde stark unterschätzt.

VIER PFOTEN

Stiftung für Tierschutz
Enzianweg 4
8048 Zürich | Schweiz

Tel.: +41-43-311 80 90
Hotline: +41-43-311 80 96
E-Mail: office@vier-pfoten.ch
www.vier-pfoten.ch

Spendenkonto:
PC 87-237898-1
IBAN: CH58 0900 0000 8723 7898 1